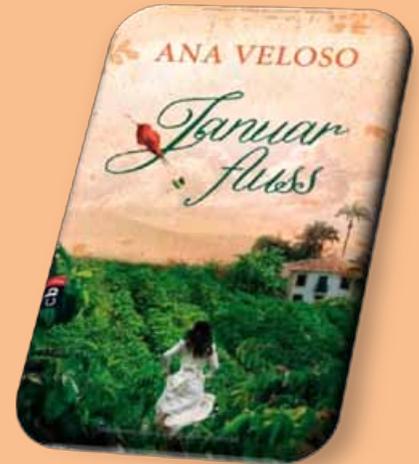


Ana Veloso

Januarfluss

cbj 2013 • 399 Seiten • 16,99 • ab 16 • 978-3-570-15711-4



Januarfluss — ein ungewöhnlicher Titel. Was ist ein Januarfluss? Wir kennen ihn, aber in seiner Landessprache: Rio de Janeiro. Der Januarfluss. Ein Roman von einer Deutschen geschrieben, die aber in Brasilien studiert und dort auch einige Jahre gelebt hat, also weiß, wovon sie in ihrer Geschichte spricht.

Es ist vom Inhalt her gesehen ein vielseitiger Roman: eine historische Erzählung, denn der Roman spielt 1889 auf einer Kaffeeplantage; eine Liebesgeschichte, die sich über die damaligen Schichten der Gesellschaft hinwegsetzt; eine Adoleszenzroman eines jungen Mädchens, das nicht tatenlos ihr Schicksal hinnehmen will.

Auch wenn die Handlung 125 Jahre zurückliegt, erweckt Ana Veloso den Eindruck unmittelbarer Gegenwärtigkeit; sie erzählt die Geschichte in Ichform aus dem Blickwinkel der Betroffenen, der verwöhnten 15-jährigen Isabel de Oliveira, Tochter eines Kaffeeplantagenbesitzers. Über nichts muss sie sich Gedanken machen außer über ihre Schönheit und die angenehmen Seiten des Lebens, während sie sich ihr späteres Dasein als reiche Frau in allen Farben auszumalen versteht. Bis zu dem Abend, als Isabel heimlich Zeuge eines Gesprächs zwischen ihren Eltern wird, die planen, sie mit dem unsympathischen, aber reichen und mächtigen Dom Fernando zu verheiraten, der wohl 20 Jahre älter ist als sie. Was für ein Schock, noch dazu als ihr klar wird, dass die Eltern längst verarmt sind und nur noch mühsam den Schein der wohlhabenden Plantagenbesitzer aufrechterhalten. Nun, wo die Sklaven gar Lohn bekommen sollen, wird die Lage unhaltbar, und eine reiche Heirat der Tochter ist der einzige Ausweg.

Isabel reagiert, unüberlegt, spontan, emotional. In der Nacht flieht sie und schlägt sich nach Rio de Janeiro durch, ohne jede Vorbereitung. Die verwöhnte sorglose Tochter wird zur Bettlerin auf der Straße, die um das bloße Überleben kämpft. Wer weiß, wie der Kampf ausgegangen wäre, hätte sie nicht bald den zwei Jahren älteren, gut aussehenden Luiz getroffen, den sie erst verächtlich wie einen niederen Dienstboten behandelt, auch wenn er sie rettet und immer versteckt und ihr Unterschlupf gewährt; denn längst haben die Eltern eine gigantische Belohnung auf den Verbleib der Tochter ausgesetzt, und es gibt viele, die sich das Preisgeld verdienen wollen...

Es ist eine spannende Geschichte, in die der Leserschnell eintaucht; im Präsens erzählt, erweckt sie leicht den Eindruck der völligen Gegenwart, die zu der des Lesers wird. Er taucht in die faszinierende Welt einer längst vergangenen Zeit in einem für uns exotischen Land, dessen Probleme so ganz anders sind, als die unseren es je waren: Es ist die Zeit, in der sich die Auseinandersetzung über die Sklaverei zuspitzt und plötzlich zu deren (theoretischer) Befreiung führt.



Was auf den ersten Blick wie ein leichter Frauenroman wirkt, hat durchaus Anspruch. Gut in die Handlung eingebunden — das völlig fremde Leben auf der Straße ohne jede Sicherheit — entwirft Ana Veloso ein überzeugendes Bild der historischen Situation und der Gesellschaft. So wie der Leser, entdeckt auch Isabel die Gesellschaft neu, sieht sie mit anderen Augen, denkt über die Verhältnisse nach, informiert über die historische Entwicklung. Jeden Tag gibt es neue Erkenntnisse, die nur ein Ziel haben: Isabel aus der überbehüteten, verwöhnten Kindheit in das Leben der Erwachsenen einzuführen. Die Begegnung mit den vielen Menschen anderer Herkunft, das Bemühen, ihr Leben und ihre Ziele zu verstehen und zu hinterfragen, verhilft ihr zu einer völlig neuen Lebenssicht und Perspektive, die sie ihre eigenen Werte ständig überdenken und schließlich neu gewichten lässt. Dabei werden neben den persönlichen Schicksalen immer wieder allgemeingültige, moralisch-ethische Fragen diskutiert, etwa die Formen der Freiheit.

Ein überaus ansprechendes Buch, für Jugendliche ab etwa 16 ebenso interessant wie für den erwachsenen Leser.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

